

Erwachsenenbildung Kulturelle Erlebnistage mit Markus Hofer

ITALIEN Die gemeinsame Fahrt führt in das Kernland des alten Etrurien, in die südliche Toskana und das nördliche Latium. Unter der Leitung von Markus Hofer erkundet die Gruppe beeindruckende Zeugnisse der alten Etrusker: Die berühmten Totenstädte, Orte inmitten von Wäldern und zwischen Felsen, Kultplätzen, Höhlenstrassen, Kuppelgräbern und Felsnekropolen, deren Magie man sich kaum entziehen kann. Die Reise folgt den Spuren dieses faszinierenden Volkes abseits ausgetretener Touristenpfade. Die Etrusker galten als Genussmenschen – auch diese Woche soll Lebensqualität haben. Die Kulturreise dauert von Samstag, den 9., bis 16. Mai 2020 (Anmeldeschluss 1. März 2020, Kurs ID02). Geleitet wird die Studienreise von Dr. Markus Hofer aus Götzis (Studium der Kath. Theologie, Philosophie, Germanistik und Kunstgeschichte). Er führte bereits zahlreiche erfolgreiche Studienreisen durch. Detailprospekt erhältlich. Anmeldung und Auskunft bei der Stein Egerta (Tel. 232 48 22; E-Mail-Adresse: info@steinegerta.li). (pr)

Der Weg zu mehr Wohlbefinden durch eine stabile Mitte

SHELLENBERG Das Bebo-Gesundheitstraining hilft Ihnen, Ihren Beckenboden funktionstüchtig zu erhalten. Mit einem Mix aus wertvollen, verständlichen Informationen und leicht umsetzbaren Übungen können Sie einen funktionstüchtigen Beckenboden erreichen. Neben der Sensibilisierung und der Kräftigung des Beckenbodens wird eine gute Rumpfstabilisation trainiert sowie weitere Muskelgruppen mit einbezogen. Der Kurs 8D29 unter der Leitung Dagmar Schneeberger-Öhri beginnt am Mittwoch, den 22. Januar 2020, von 19 bis 20.30 Uhr im Gemeindehaus, Schellenberg. Anmeldung und Auskunft bei der Stein Egerta (Telefonnummer: 232 48 22; E-Mail-Adresse: info@steinegerta.li). (pr)

Den Winter ganz einfach verschlafen oder ausharren bei Schnee und Kälte?



Fledermäuse können sich auch einmal in Wohnungen verirren. (Foto: ZVG)

Hintergrund Der einheimischen Tierwelt stehen verschiedene Strategien zur Verfügung, um den Winter zu überdauern.

Die kalte, nahrungsarme Jahreszeit zwingt die Tiere zu besonderen Massnahmen. Solchen ohne eigene Körperwärme, den Wechselwarmen, wie Amphibien, Reptilien und Insekten bleibt nichts anderes übrig, als Frost und Kälte an einem geschützten Ort in sog. Kältestarre zu verbringen. Wechselwarmen Tieren wie Säugern und Vögeln steht gleich eine ganze Palette an Massnahmen zur Verfügung. Allen gemeinsam

sind das Anlegen eines Fettvorrates und die Verbesserung der Kälteisolation durch ein dichteres Haar- oder Federkleid. Das Wild schränkt seine Bewegungsaktivitäten und sogar den gesamten Stoffwechsel stark ein, weshalb sich Störungen in Wintereinstandsgebieten besonders nachteilig auswirken. Zu besonderen Massnahmen greifen die Winterruher und Winterschläfer. Die Winterruher, wie Eichhörnchen, Dachs, Waschbär, Marderhund und Braunbär, legen in geschützten Verstecken längere Schlafpausen ein, wobei neben der Inaktivität auch eine starke Verminderung der Stoffwechselaktivität für Energieeinsparungen sorgt. Noch weiter gehen die Winterschläfer, wie Murmeltier, Igel, Bilche (Schlafmäuse) und die

Fledermäuse, die während ihrer Schlafphasen auf ein Aufrechterhalten der Körpertemperatur verzichten und diese vollständig der Umgebungstemperatur anpassen. Dazu suchen sie möglichst frostfreie und vor Fressfeinden geschützte Verstecke auf. Dies können selbstgegrabene Höhlen, natürliche unterirdische Hohlräume, Baum- oder Felshöhlen sein. Eine ganz spezielle Quartierwahl trifft hier die Raufhautfledermaus, die mit Vorliebe in Scheiterbeigen überwintert. So kommt es dann immer wieder vor, dass beim Holzholen der kleine Schläfer entdeckt wird oder gar mit dem Feuerholz in die Wohnung getragen wird, wo ihn die Wärme aufweckt und er zum Erkundungsflug startet. Wenn der kleine Wollknäuel

gleich beim Holzholen entdeckt wird, kann er einfach in einen Spalt in jenem Teil der Holzbeige gesteckt werden, die wenn möglich bis Ende des Winters stehen bleibt. Fliegt die Fledermaus bereits durch die Wohnung, können alle Fenster geöffnet werden, um dem Irrflieger die Flucht zu ermöglichen. Klappt das nicht, so kann man warten, bis die Fledermaus sich am Vorhang oder an einem anderen Gegenstand aufgehängt hat und eine Ruhepause einlegt. Mit einem Handschuh oder einem Geschirrtuch bewaffnet, kann man das Tier behändigen und zurück in die Holzbeige bringen. Klappt das nicht, hilft ein Anruf beim Fledermaus-Nottelefon, zu finden auf der Website www.fledermausschutz.ch. (eps)

LESERMEINUNG/FORUM

Freiheit Zerstörungswerk

«Eine neue Variante radikalen Gleichheitsdenkens durchdringt seit Jahren die Welt der politischen Ideen und in weitem Umfang auch schon die praktische Gesetzgebung. Es ist erstaunlich, auf wie wenig Widerstand sie bis jetzt trifft, obwohl sie doch den Kern der Freiheit und moralischen Selbstverantwortung betrifft ... Die Natur dieses Angriffs wird bis dahin ... von vielen nicht erkannt ...: Es geht um das Konzept der «inklusive Gesellschaft» (Gerd Habermann). Bei uns outet sich nun ausgerechnet der Verein für Menschenrechte (VMR) als Fürsprecher für diesen neuen Anlauf in Sachen sozialistischer Gesellschaftsexperimente. «Eine möglichst paritätische Besetzung von politischen Gremien ... auch hinsichtlich Alter, Herkunft oder wirtschaftlicher, sozialer oder fachlicher Hintergründe – ist ein wesentliches Merkmal für eine inklusive Gesellschaft, wie sie der VMR im Sinn einer Kultur der Menschenrechte fördert und einfordert» (Landeszeitungen, 13. 12. 2019). Was sich hinter dem ganzen linken Pathos verbirgt, ist nicht weniger als ein Angriff auf die Freiheit. Denn eines ist und bleibt, wie es schon immer war: Entweder sind wir frei, oder wir sind gleich. Es ist das eine oder das andere; entweder oder. «Gesetzgeber und Revolutionäre, die Gleichsein und Freiheit zugleich versprechen, sind Phantasten oder Charlantans» (Johann Wolfgang von Goethe). «Gleichheit ist ausserhalb ei-

ner Tyrannei unvorstellbar. Sie ist nichts als die Heiligsprechung des Neides, war nie etwas anderes als eine Maske, die nie Wirklichkeit werden konnte, ohne all ihre Vorzüge und Tugenden zu verlieren» (Charles Forbes René Montalembert). «Die Lehre von der Gleichheit ist das Ende der Gerechtigkeit» (Friedrich Wilhelm Nietzsche). «Die Zerstörung jeglicher Unterschiedlichkeit, das Einebnen sämtlicher menschlicher Besonderheiten, die das Leben erst lebenswert machen, die totale Gleichheit, ist die höchste Stufe des Totalitarismus» (Michael Klonovsky). «Ist die Ungleichheit das allgemeine Gesetz einer Gesellschaft, so fallen die stärksten Ungleichheiten nicht auf; ist alles ziemlich eingeebnet, so wirken die geringsten Unterschiede kränkend. Deshalb wird der Wunsch nach Gleichheit desto unersättlicher, je grösser die Gleichheit ist» (Alexis de Tocquevilles). Blanker Hohn ist, dass der Steuerzahler gezwungen wird, die Zerstörer seiner Freiheit auch noch für ihr hinterhältiges Werk zu bezahlen.

Hans Mechnig,
Tröxlegass 46, Schaan

1200 Unterschriften HalbeHalbe im spannenden Endspurt

Die Unterschriftensammlung der Verfassungsinitiative HalbeHalbe läuft noch diese Woche. Das Initiativkomitee bittet alle, ihre Unter-


schriftenbögen so schnell als möglich einzusenden oder bei den Omni-Buchhandlungen abzugeben. Am Freitag, den 20. Dezember, wird das Initiativkomitee die beglaubigten Unterschriften bei der Regierung einreichen. Bis Samstag, den 14. Dezember, hatte HalbeHalbe rund 1200 Unterschriften gesammelt. Die Initianten hoffen, dass es gemeinsam mit vielen Unterstützerinnen und Unterstützern reichen wird, das hohe Ziel von 1500 Unterschriften zu erreichen. Dazu ist es wichtig, dass alle Personen, die noch Unterschriftenbögen haben oder noch unterschreiben möchten, die Bögen so schnell wie möglich bei einem Mitglied des Initiativkomitees abgeben, an Postfach 1032, Triesenberg, senden oder bei den Omni-Buchhandlungen in Schaan oder Eschen abgeben. Wer unterschreibt, sorgt dafür, dass die Stimme der Chancengerechtigkeit in Liechtenstein nicht verstummt und sich der Landtag und die Bevölkerung grundsätzlich zum Thema äussern und abstimmen können. HalbeHalbe möchte den ergänzenden Satz «Die ausgewogene Vertretung von Frauen und Männern in politischen Gremien wird gefördert» in die Verfassung schreiben. HalbeHalbe sieht in dem Ergänzungsvorschlag in der Verfassung eine Konkretisierung des Gleichheitsgrundsatzes. Weitere Informationen zur Initiative HalbeHalbe sind zu finden unter www.halbehalbe.li und auf Facebook und Instagram.

Initiativkomitee HalbeHalbe



*Ich bin die Auferstehung
und das Leben,
wer an mich glaubt,
wird leben, auch wenn
er gestorben ist.*

Joh. 11.25



In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserer lieben Schwester,
Schwägerin, Tante und Gotta

Albertina Wohlwend

geb. 8. November 1922

Sie verstarb am 14. Dezember 2019 versehen mit den heiligen
Sterbesakramenten. Wir bitten ihrer im Gebet zu gedenken.

Vaduz, den 14. Dezember 2019

*Theres Frei-Wohlwend, Sargans
Richard Wohlwend und Familie, Vaduz
Rosmarie Wohlwend-Ospelt, Vaduz*

Nichten, Neffen, Patenkinder und Anverwandte

Die liebe Verstorbene ist in der Friedhofkapelle in Vaduz aufgebahrt.
Wir gedenken ihrer in der Abendmesse am Mittwoch, den 18. Dezember 2019, um
19 Uhr in der Kathedrale von Vaduz.

Die Verabschiedung auf dem Friedhof Vaduz, mit anschliessendem Trauergottes-
dienst in der Kathedrale, findet am Donnerstag, den 19. Dezember 2019, um 9.30 Uhr
statt.

Die Urnenbeisetzung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt im engeren Familienkreis.
Anstelle von Blumenspenden bitten wir um Zuwendung an die Familienhilfe Liech-
tenstein e. V., Liecht. Landesbank AG Vaduz, LI36 0880 0000 0296 6971 3 oder die
Pfarrei Caritas Vaduz, Liecht. Landesbank AG Vaduz, IBAN LI60 0880 0000 0058
9710 3, Vermerk: Albertina Wohlwend.

Traueradresse: Richard Wohlwend, Toniäulestrasse 9, 9490 Vaduz